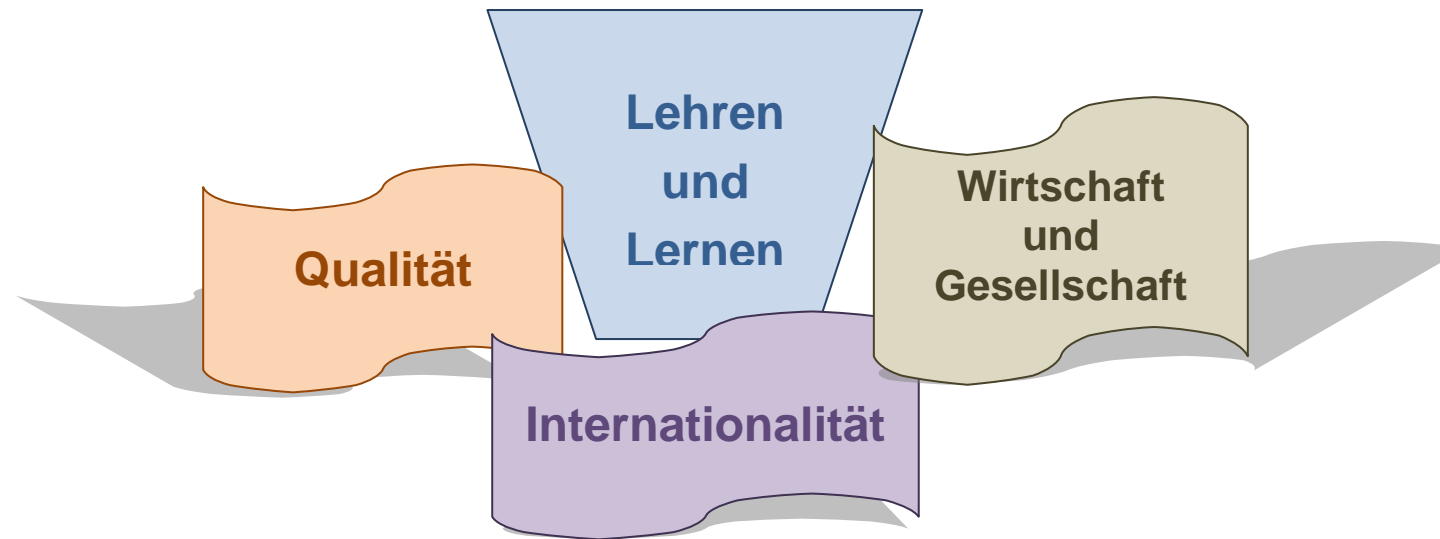


# Q-Matrix hlfs



Qualitätsmatrix der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen

Überarbeitete Version (Grundlage Qualitätsmatrix der humanberuflichen Schulen)

Stand Februar 2016

Impressum:

Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Frauen

Inhalt, Druck: Abteilung II/4a, MR Dr. Ernestine Zehentner, MR Mag. Ingrid Veis

## Einleitung

Das Kernelement von **QIBB/Q-hlfs** besteht in einem **Qualitätsmanagementsystem**, bei dem pädagogisches Handeln (die Initiierung, Unterstützung und Begleitung von gesellschaftlich relevanten schulischen Bildungs- und Ausbildungsprozessen) sowie Verwaltungshandeln (die Herstellung, Absicherung und Weiterentwicklung der für das Lehren und Lernen notwendigen Rahmenbedingungen) im Fokus stehen.

Die vorliegende **Qualitätszielematrix** (Q-Matrix) spiegelt in ihren Themenfeldern das **Leitbild** der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen in konkreter Form wieder.

In Tabellenform werden zu den vier Qualitätsfeldern des Hlfs-Leitbildes, das sind Lehren und Lernen, Qualität, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Internationalität,

- lang- und mittelfristige Ziele und Teilziele,
- Umsetzungsmaßnahmen, die zur Zielerreichung führen,
- Indikatoren, die die Zielerreichung anzeigen, sowie
- Evaluationsmethoden und Instrumente

schriftlich festgehalten.

Der **Entwicklungsprozess** folgt einem immer wieder zu durchlaufenden **Qualitätsregelkreis** mit den vier Phasen

- Planung und Zielsetzung (Plan)
- Umsetzung (Do)
- Evaluation und Messung und Analyse, Auswertung (Check)
- Dokumentation, Berichtslegung (Act)

Durch die **systematische Zuordnung** der gesetzten Qualitätsziele (inkl. Teilziele, den korrespondierenden Maßnahmen, Indikatoren und Evaluation) zur Q-Matrix lässt sich der Qualitätsentwicklungsprozess transparent gestalten. Es sollen gezielt jene Themenfelder der Q-Matrix zur Entwicklung herangezogen werden, für die sich am Standort (durch Evaluation, Beobachtung etc.) Handlungsbedarf ergeben hat. Im eigentlichen Sinne verwendet, geht es also nicht um ein striktes „Abarbeiten“ der Themenfelder von Anfang bis Ende, sondern vielmehr soll der Qualitätsprozess am Standort, je nach Erfordernis, systematisiert und strukturiert gestaltet werden.

## Präambel

Die **Lernenden** stehen als Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Ein wertschätzender und fördernder Umgang aller Beteiligten ist Grundvoraussetzung für das Gelingen von Unterricht.

Lernen und Lehren stellen **den Kernprozess** von Schule, Schulentwicklung und Unterricht dar. Daher ist die Unterrichtsentwicklung zentraler Bestandteil der Schulentwicklung des jeweiligen Standortes.

Die **Unterrichtsqualität** sowie die systematische Kompetenzförderung sind zentrale Themen der Schulentwicklung. **Qualitätsziele** auf Schul- und Bundesebene unterstützen die Weiterentwicklung dieser Unterrichtsqualität.

Bei der **Unterrichtsgestaltung** ist auf die Grundprinzipien Prozessorientierung, systematische Evaluation und kontinuierliche Verbesserung besonders zu achten.

Die erforderliche **Zusammenarbeit der Lehrenden** erfolgt durch pädagogische Beratungen, die gemeinsame Ausarbeitung evaluierbarer Lernziele sowie die gemeinsame Unterrichtsplanung und -umsetzung.

## Inhaltsverzeichnis

### Qualitätsfeld 1    Lehren und Lernen

#### 1.1 Entwicklung von hochwertigen Fachkompetenzen

- 1.1.1. Förderung von vernetzten und interdisziplinären Denk- und Handlungsansätzen
- 1.1.2. Ausrichtung an Berechtigungen und Anforderungen des Arbeitsmarktes
- 1.1.3. Anwendungsorientierung und Praxisbezug der Ausbildung

#### 1.2 Entwicklung von hochwertigen allgemeinbildenden Kompetenzen

- 1.2.1 Vorbereitung auf weiterführende Bildungseinrichtungen
- 1.2.2 Erwerb kultureller und kreativer Kompetenzen
- 1.2.3 Förderung der Bereitschaft zum lebenslangen Lernen

#### 1.3 Entwicklung von persönlichen und kommunikativen Kompetenzen

- 1.3.1 Entwicklung von Kompetenzen in sozialen Netzwerken
- 1.3.2 Förderung von Begabungen und Ausgleich von Leistungsdefiziten
- 1.3.3 Entwicklung von Kompetenzen in Informations- und Präsentationstechniken
- 1.3.4 Entwicklung von Sprachkompetenzen

#### 1.4 Entwicklung von Gestaltungskompetenzen

- 1.4.1 Förderung der Nachhaltigkeit als Grundhaltung des Handelns
- 1.4.2 Förderung des ökologischen und gesundheitsorientierten Bewusstseins
- 1.4.3 Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns

#### 1.5 Transparente Gestaltung der Lernziele und der Leistungsbeurteilung

- 1.5.1 Bekanntmachung der Lernziele
- 1.5.2 Bekanntmachung der Grundlagen der Leistungsbeurteilung
- 1.5.3 Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung

## Qualitätsfeld 2    Qualität

### 2.1 Gestaltung eines effizienten und kompetenten Schulmanagements

- 2.1.1 Optimierung der Verwaltungsprozesse
- 2.1.2 Gestaltung eines geschlechtergerechten und gesundheitsförderlichen Schulmanagements
- 2.1.3 Wahrnehmung der Leitungsverantwortung
- 2.1.4 Anwendung eines Personalmanagementsystems
- 2.1.5 Anwendung eines Ressourcenmanagementsystems

### 2.2 Anwendung eines QM-Systems

- 2.2.1 Förderung unterstützender Systeme zur Umsetzung von Qualitätsprozessen
- 2.2.2 Optimierung der Bildungsprozesse durch Umsetzung eines Qualitätskonzeptes

### 2.3 Anstreben der Zufriedenheit der schulischen und außerschulischen Partner

- 2.3.1 Sicherstellung einer konstruktiven Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten
- 2.3.2 Sicherstellung einer konstruktiven innerschulischen Kommunikation
- 2.3.3 Forcierung der Akzeptanz der Ausbildung durch die Wirtschaft

### 2.4 Gestaltung professioneller Public Relations

- 2.4.1 Wettbewerbsorientierung der Bildungsinstitutionen
- 2.4.2 Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit

## Qualitätsfeld 3    Wirtschaft und Gesellschaft

### 3.1 Beachtung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen und des Arbeitsmarktes

- 3.1.1 Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Unternehmen und Interessenvertretungen
- 3.1.2 Sicherung der Handlungskompetenz durch die Ausbildung
- 3.1.3 Befähigung zur Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen

## **Qualitätsfeld 4    Internationalität**

### **4.1 Europäischer bzw. internationaler Bezug**

4.1.1 Mobilität

4.1.2 Weltoffenheit und interkultureller Austausch

4.1.3 Einbindung in den nationalen und internationalen Wissenstransfer

4.1.4 Abstimmung der Bildungsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene

Abkürzungen:

B - Bund

S - Schule

ER - Erhebungsraster

## Q-Matrix hlfs

Qualitätsfeld 1	Lehren und Lernen		
Ziele	1.1 Entwicklung von hochwertigen Fachkompetenzen		
Teilziele	1.1.1 Förderung von vernetzten und interdisziplinären Denk- und Handlungsansätzen	1.1.2 Ausrichtung an Berechtigungen und Anforderungen des Arbeitsmarktes	1.1.3 Anwendungsorientierung und Praxisbezug der Ausbildung
<b>Maßnahmen</b>	<p>Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen und Strukturen (B)</p> <p>Einsatz von fächerübergreifenden, projektorientierten Unterrichtsmethoden (S)</p> <p>Gemeinsame Planung des Unterrichts (S)</p> <p>Fachlich kompetente und praxisorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote für die Lehrkräfte (B, S)</p>	<p>Sicherstellung von Qualifikationsprofilen für die Berufsfelder (B, S)</p> <p>Absicherung und Erweiterung von Berechtigungen (B, S)</p> <p>Anstreben zusätzlicher Zertifizierungen (B, S)</p> <p>Reaktion auf die Arbeitsmarktentwicklung (B, S)</p> <p>Einbezug regionaler Bildungspläne (B, S)</p> <p>Nutzung der Schulautonomie (S)</p>	<p>Sicherstellung der Aktualität von Lehrplänen (B, S)</p> <p>Gewährleistung hoher Qualität von Diplomarbeiten (S)</p> <p>Forcieren von Praktika mit Anwendungsbezug (S)</p> <p>Durchführung von Unterrichtsprojekten inner- und außerhalb der Schule (S)</p> <p>Einsatz aktueller Lehr- und Lernmittel (S)</p> <p>Inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Exkursionen, Lehrausgänge und Pflichtpraktika mit der fachtheoretischen und -praktischen Ausbildung (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Übereinstimmung der Lehrpläne mit "Best Practice"-Modellen</p> <p>Vorhandensein fächerübergreifender Lehrstoffverteilungen</p> <p>Aufliegen eines Weiterbildungs- und Personalentwicklungsplanes</p> <p>Teilnahme an entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen</p>	<p>Anzahl der Berechtigungen und Zertifikate</p> <p>Beschäftigungsgrad, Einstiegschancen</p> <p>Kontakte mit Wirtschaft und Betrieben</p>	<p>Qualität der Diplomarbeiten</p> <p>Zahl der absolvierten Praktika</p> <p>Problemlösungskompetenzen der Schülerinnen / Schüler</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Befragung der Lehrkräfte</p> <p>Lehrplanevaluierung durch Expert/innen</p>	<p>Befragung der Absolvent/innen</p> <p>Befragung von Arbeitgeber/innen</p> <p>Analyse von Beschäftigungszahlen</p>	<p>Befragung der Absolvent/innen</p> <p>Befragung der Arbeitgeber/innen</p> <p>Berufslaufbahnanalyse</p>



Ziele	1.2 Entwicklung von hochwertigen allgemeinbildenden Kompetenzen		
Teilziele	1.2.1 Vorbereitung auf weiterführende Bildungseinrichtungen	1.2.2 Erwerb kultureller und kreativer Kompetenzen	1.2.3 Förderung der Bereitschaft zum lebenslangen Lernen
<b>Maßnahmen</b>	<p>Umsetzung des allgemeinen Bildungsziels des Lehrplans (S)</p> <p>Sicherung der Anrechnung erworbener Abschlüsse, Prüfungen und Qualifikationen (B)</p> <p>Transparente Darstellung erworbener Qualifikationen (B, S)</p> <p>Heranführen an das Studieneingangsniveau und Vermittlung der Studierfähigkeit (S)</p> <p>Heranführen an wissenschaftliche Arbeitsformen (S)</p>	<p>Förderung kultureller Aktivitäten an der Schule (B, S)</p> <p>Nutzung von Kultureinrichtungen (S)</p> <p>Vermittlung und Anwendung kreativitätsfördernder Arbeitsformen wie Brainstorming, Mindmapping, Teamarbeit, ... (S)</p> <p>Pflege von Fest- und Feiern (S)</p>	<p>Vermittlung von Kompetenzen im selbstgesteuerten Lernen (S)</p> <p>Unterstützung von Informellem Lernen (S)</p> <p>Wahrnehmung von Lernpartnerschaften zwischen Schüler/innen und Lehrkräften (S)</p> <p>Angebote zur Hilfestellung und Förderung (B, S)</p> <p>Förderung von Lernmotivation und positiver Arbeitshaltung sowie Interesse an Neuem (S)</p> <p>Bereitstellung von Fort- und Weiterbildungsangeboten (B, S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Studierfähigkeit</p> <p>Vorhandensein von Anerkennungsmodellen</p>	<p>Einsatz von kreativitätsfördernden Arbeitsformen im Unterricht</p> <p>Kulturelle Schulveranstaltungen und Aktivitäten der Schülerinnen/Schüler</p> <p>Teilnahme an und Durchführung von Kulturprojekten</p>	<p>Angebote im Freigegebensbereich</p> <p>Angebote der Schule mit außerschulischen Bildungsträgern</p> <p>Nutzungsgrad von außerschulischen Bildungsangeboten durch Schülerinnen/Schüler</p> <p>Nutzungsgrad weiterführender Bildungseinrichtungen und -angebote durch die Absolvent/innen</p> <p>Art und Anzahl der Fort- und Weiterbildungsangebote</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Befragung der Absolvent/innen</p> <p>Dokumentation von Kennzahlen (ER zu Absolvent/innen im tertiären Bereich)</p>	<p>Dokumentation von kreativen Unterrichtsmethoden (ER)</p> <p>Befragung der Lehrkräfte</p>	<p>Dokumentation von Teilnehmer/innenzahlen</p> <p>Befragung der Absolvent/innen (ER)</p>

Ziele	1.3 Entwicklung von persönlichen und kommunikativen Kompetenzen	
Teilziele	1.3.1 Entwicklung von Kompetenzen in sozialen Netzwerken	1.3.2 Förderung von Begabungen und Ausgleich von Leistungsdefiziten
<b>Maßnahmen</b>	<p>Pflege eines respektvollen Umgangs miteinander (B, S)</p> <p>Aufbau innerschulischer Netzwerke für Schüler/innen (S)</p> <p>Leben der Schulpartnerschaft und Förderung eines „Wir-Gefühls“ durch Teamarbeit und gemeinsame Aktivitäten (S)</p> <p>Organisation von Kennenlertagen (S)</p> <p>Pflege von Demokratie im Schulalltag (S)</p> <p>Anwendung sozialer Arbeits- und Unterrichtsformen (S)</p> <p>Kenntnisvermittlung in Mediation und Konfliktlösung (S)</p> <p>Förderung von Engagement in sozialen Einrichtungen, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen bzw. -projekten (S)</p> <p>Gender- und diversitygerechtes Unterrichten (S)</p>	<p>Erstellung eines auf das Leistungspotenzial abgestimmten Förderkonzepts (S)</p> <p>Leistungsdifferenzierter Unterricht (S)</p> <p>Schaffung von Zusatzangeboten für begabte Schüler/innen (S)</p> <p>Förderung kreativer Projekte und Wettbewerbe (B, S)</p> <p>Durchführung von Kursen zum Erwerb praxisrelevanter Zertifikate (S)</p> <p>Analyse lernhemmender Situationen - auch unter Einbindung externer Expertisen (S)</p> <p>Bildung eines Expertinnen-/Expertenteams für Lernmanagement (S)</p> <p>Zielgerechte Planung und Durchführung von Förderunterricht (S)</p> <p>Einrichtung eines Tutorensystem (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Art und Anzahl freiwillig übernommener Arbeiten für die Schulgemeinschaft</p> <p>Art und Häufigkeit der Übernahme gemeinschaftlicher Aufgaben in Projekten, Vereinen, Gruppen etc. durch die Schüler/innen</p> <p>Klassenklima und Schulklima</p> <p>Offene Kommunikationskultur sowie Mitgestaltung und Einhaltung von Regeln</p> <p>Gender- und diversitygerechter Unterricht</p>	<p>Teilnahme an Projekten und Wettbewerben</p> <p>Ablegen von Zertifikaten</p> <p>Hervorragende Leistungen der Schüler/innen</p> <p>Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Fördermaßnahmen</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Beobachtung und Dokumentation (ER)</p> <p>Befragung der Schüler/innen</p> <p>Befragung der Lehrkräfte</p>	<p>Beobachtung und Dokumentation von durchgeführten Maßnahmen (ER)</p>

Teilziele	1.3.3 Entwicklung von Kompetenzen in Informations- und Präsentationstechniken	1.3.4 Entwicklung von Sprachkompetenzen
<b>Maßnahmen</b>	<p>Einrichtung von Software-Bibliotheken (B, S)</p> <p>Einsatz einschlägiger Software im Unterricht (S)</p> <p>Nutzung von Bildungsserver (S)</p> <p>Förderung von E-Learning und Lernplattformen (B, S)</p> <p>Training unterschiedlicher Präsentations- und Moderationsformen (S)</p> <p>Schaffung von Präsentations- und Moderationsmöglichkeiten für Schüler/innen (S)</p> <p>Schulung eines persönlichen, adäquaten Auftretens (S)</p>	<p>Verstärkung der erstsprachlichen Kompetenzen (S)</p> <p>Schaffung methodisch-didaktischer Unterstützungsstrukturen (B, S)</p> <p>Implementierung von Fremdsprachen im Lehrplan, Verwendung einer Fremdsprache als Arbeitssprache / CLIL (B, S)</p> <p>Einsatz von Native Speakers (B, S)</p> <p>Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (B, S) und Nutzung des Europäischen Sprachenportfolios (S)</p> <p>Nutzung von Auslandspraktika zur Sprachfestigung</p> <p>Pflege von Schulpartnerschaften mit ausländischen Schulen (S) sowie Teilnahme an EU-Bildungsprogrammen (B, S)</p> <p>Verwendung einer Fremdsprache bei Abschlussprüfungen (S)</p> <p>Teilnahme an Zertifikatskursen (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Art und Häufigkeit des IT-gestützten Unterrichts</p> <p>Anzahl und Art der Angebote zum Präsentieren und Moderieren für Schüler/innen</p> <p>Kommunikative Kompetenzen der Schüler/innen</p>	<p>Ausdrucksfähigkeit bei Prüfungen</p> <p>Anzahl der angebotenen Fremdsprachen</p> <p>Ausmaß des Fremdsprachenangebots als Arbeitssprache</p> <p>Anzahl der Pflichtpraktika im fremdsprachigen Ausland</p> <p>Anzahl der Sprachzertifikate</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Befragung der Schüler/innen</p> <p>Befragung der Lehrkräfte</p> <p>Dokumentation von durchgeführten Unterrichtsmaßnahmen (ER)</p>	<p>Befragung der Schüler/innen</p> <p>Befragung der Lehrkräfte</p> <p>Dokumentation zu durchgeführten Unterrichtsmaßnahmen (ER)</p> <p>Erhebung von Bildungsstandards</p>

Ziele	1.4 Entwicklung von Gestaltungskompetenzen		
Teilziele	1.4.1 Förderung der Nachhaltigkeit als Grundhaltung des Handelns	1.4.2 Förderung des ökologischen und gesundheitsorientierten Bewusstseins	1.4.3 Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns
<b>Maßnahmen</b>	<p>Entwicklung eines Bewusstseins für wertorientiertes Handeln (S)</p> <p>Schaffung und Vermittlung eines Grundverständnisses für Nachhaltigkeit und Auswirkungen auf zukünftige Generationen (S)</p> <p>Anwendung partizipativer Lernmethoden in der Umwelterziehung (S)</p>	<p>Thematisierung der Einbindung in Ökosysteme und der Biodiversität im Unterricht (S)</p> <p>Sichtbarmachung von Kreislaufprozessen (S)</p> <p>Vermittlung von Umweltstandards (S)</p> <p>Umweltschonende Ressourcennutzung (S)</p> <p>Bewusstseinsbildung für regionale und globale Umweltprobleme am Beispiel Verkehr, Emission, Entsorgung, Energie etc. (S)</p> <p>Bewusstseinsbildung für gesunde Ernährung, Bewegung, psychosoziale Gesundheit, Suchtprävention und Sicherheit in der Schulkultur (B, S)</p>	<p>Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns sowie der Unternehmensentwicklung - Training von Entrepreneurship (S)</p> <p>Vermittlung und Förderung von Werten für Innovationen (S)</p> <p>Anwendungs- und praxisorientierter Unterricht wie Übungsfirmen, Wirtschaftsprojekte (S)</p> <p>Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft (S)</p> <p>Kennenlernen und Nutzen von Einrichtungen der Interessensvertretungen (S)</p> <p>Entwicklung kreativer Verkaufs- /Marketingformen (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler/innen</p> <p>Art und Häufigkeit von durchgeführten Unterrichtsmaßnahmen und Projekten</p> <p>Teilnahme an schulischen und außerschulischen Projekten</p>	<p>Anzahl der Umweltzeichen und Umweltzertifizierungen sowie der Wettbewerbsteilnahmen</p> <p>Durchführung von Umweltprojekten (Umweltpeers)</p> <p>Ökologisch bewusstes Verhalten an der Schule</p> <p>Schulkonzepte für Abfallwirtschaft, Hygiene usw.</p> <p>Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Empfehlungen beim Lebensmittelangebot (im Schulalltag, bei Veranstaltungen)</p> <p>Sport- und Bewegungsangebote</p> <p>Schulärztliche /-psychologische Angebote</p>	<p>Art und Häufigkeit außerschulischer Kooperationen (Projekte, Know How-Austausch etc.)</p> <p>Inanspruchnahme der fachlichen Kompetenzen durch die Wirtschaft</p> <p>Zufriedenheit der Betriebe und Institutionen mit der Kompetenz der Absolventinnen/Absolventen (zB Regionalmanager/innen)</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Dokumentation zu durchgeführten Projekten und Maßnahmen (ER)</p>	<p>Dokumentation zu durchgeführten Projekten , Maßnahmen und Zertifikaten (ER)</p>	<p>Befragung der Absolvent/innen</p> <p>Dokumentation von Partnerschaften und Projekten</p>

Ziele	1.5 Transparente Gestaltung der Lernziele und der Leistungsbeurteilung		
Teilziele	1.5.1 Bekanntmachung der Lernziele	1.5.2 Bekanntmachung der Grundlagen der Leistungsbeurteilung	1.5.3 Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung
<b>Maßnahmen</b>	Umsetzung der Bildungsstandards (S) Verankerung verbindlicher Lernziele als Bildungs- und Lehraufgaben in den Lehrplänen (B) Konkretisierung der Lernziele in standortinternen und - übergreifenden Fachgruppen (S) Erstellung von lehr- und lernzielorientierten - auch fächerübergreifenden - Jahresplanungen (S) Bekanntmachen der Lehrinhalte und Lernziele am Beginn des Schuljahres / Semesters (S) Berücksichtigung der Vernetzung innerhalb des und über das Fachgebiet hinaus (S) Aufzeigen von Querverbindungen zu anderen Wissens- und Lebensbereichen (S)	Kommunikation schulrechtlicher Bestimmungen (B, S) Entwicklung von Bezugsnormen und einheitlichen Bewertungskriterien innerhalb des Lehrkräfteteams (S) Entwicklung von Modellen zur Selbsteinschätzung der Schüler/innen (S) Nutzbarmachung der Leistungsbeurteilung als Mittel zur Motivation und Unterstützung der individuellen Leistungsfähigkeit (S) Entwicklung innovativer Formen der Leistungsbeurteilung für Teamarbeit, Projektarbeit, offenes Lernen (B, S) Entwicklung einer Feedbackkultur zwischen Lehrenden und Lernenden (S)	Bekanntgabe der Anforderungen für die Leistungsfeststellung und -beurteilung für die Schüler/innen am Schulbeginn (S) Regelmäßige Mitteilung und Begründung des individuellen Leistungsstands, auch auf Anfrage der / des Schüler/in (S) Einhaltung der Auflagen des Frühwarnsystems (S) Zeitgerechte Bekanntgabe der Prüfungs- und Abgabetermine (S) Fairer Umgang mit Anfragen zur Leistungsbeurteilung und Noteneinsprüchen (S)
<b>Indikatoren</b>	Dokumentierte und den Schüler/innen bekannte Lernziele Vorliegen und Bekanntmachung abgestimmter Jahresplanungen Organisation / Abhaltung von Teamsitzungen, Fachlehrer / innenkonferenzen, Fachgruppen Akzeptanz und Zufriedenheit in der Schulgemeinschaft Identifikations- und Motivationsgrad bei Schüler/innen und Lehrkräfte	Vorliegen, Bekanntmachung und Umsetzung von Leistungsbeurteilungskonzepten Informationsstand der Lehrkräfte, Schüler/innen und Erziehungsberechtigten über schulrechtliche Bestimmungen	Als fair und nachvollziehbar empfundene Leistungsfeststellung und –beurteilung Terminkalender für Leistungsfeststellungen Koordination des Frühwarnsystems Anzahl der Noteneinsprüche
<b>Evaluation</b>	Beobachtung und Dokumentation von durchgeführten Maßnahmen (ER) Befragung der Lehrkräfte, Schüler/innen, Erziehungsberechtigten	Befragung der Schüler/innen Befragung der Lehrkräfte Individualfeedback	Befragung der Schüler/innen Befragung der Erziehungsberechtigten

Qualitätsfeld 2	Qualität		
Ziele	2.1 Gestaltung eines effizienten und kompetenten Schulmanagements		
Teilziele	2.1.1 Optimierung der Verwaltungsprozesse	2.1.2 Gestaltung eines geschlechtergerechten und gesundheitsförderlichen Schulmanagements	2.1.3 Wahrnehmung der Leitungsverantwortung
<b>Maßnahmen</b>	<p>Erstellung von Arbeitsplatz- und Stellenbeschreibungen und Definition von klaren Zuständigkeiten (B, S)</p> <p>Prozess- und Ablaufoptimierungen zB durch Erstellung von Handreichungen und Checklisten (B, S)</p> <p>Einführung eines Zeitmanagementsystems (B, S)</p> <p>Sicherstellung der Transparenz von Entscheidungsprozessen (B, S)</p> <p>Schaffung klarer Informations- und Kommunikationsstrukturen (B, S)</p>	<p>Schaffung eines positiven Klimas zu Gender Mainstreaming und Diversity (S)</p> <p>Geschlechtergerechte Zusammensetzung der Teams und Steuergruppen (B, S)</p> <p>Nutzung der Fort- und Weiterbildungsangebote zu Gender Mainstreaming und Diversity (B, S)</p> <p>Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Gestaltung gesundheitsfördernder Abläufe (B, S);</p>	<p>Wahrnehmung der Entscheidungsbefugnisse und Verantwortlichkeiten (B, S)</p> <p>Setzung motivationsfördernder Maßnahmen (B, S)</p> <p>Anerkennung und Förderung leistungsbereiter und innovativer Mitarbeiter/innen (B, S)</p> <p>Entwicklung einer positiven Feedbackkultur (B, S)</p> <p>Planung und Schaffung ausreichender Ressourcen (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Vollständige Stellen- und Arbeitsplatzbeschreibungen</p> <p>Klare Prozessbeschreibungen und Checklisten</p> <p>Effiziente Verwaltungsabläufe</p> <p>Zufriedenheit und Informationsgrad aller Beteiligten</p>	<p>Geschlechtergerechte Zusammensetzung von Teams und Steuergruppen</p> <p>Seminare zur Gender Thematik</p> <p>Gendergerechte Sprache in Dokumenten, in Gesprächen und in der Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Gendersensibler Unterricht</p> <p>Gesundheitsförderliche Ablauforganisation</p> <p>Gesundheitsförderlicher Ressourceneinsatz</p>	<p>Akzeptanz der Leitung</p> <p>Verfügbarkeit zusätzlicher Ressourcen</p> <p>Positive Feedbackkultur, regelmäßige Durchführung von Individualfeedback</p> <p>Zufriedenheit der Lehrkräfte und des Verwaltungspersonals</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Dokumentation</p> <p>Befragung der Mitarbeiter/innen</p>	<p>Befragung der Lehrkräfte</p> <p>Befragung der Schüler/innen</p> <p>Dokumentation (ER)</p>	<p>Befragung der Mitarbeiter/innen</p> <p>Individualfeedback</p>

Teilziele	2.1.4 Anwendung eines Personalmanagementsystems	2.1.5 Anwendung eines Ressourcenmanagementsystems
<b>Maßnahmen</b>	<p>Erstellung eines Personalentwicklungsplans (B, S)</p> <p>Durchführung zeitgerechter Nachbesetzungen (B, S)</p> <p>Schaffung dienst- und besoldungsrechtlicher Rahmenbedingungen zur Aufnahme von Fachlehrkräften mit Berufserfahrung (B)</p> <p>Durchführung von Mitarbeiter/innengesprächen auf allen Ebenen (B, S)</p> <p>Erstellung von Qualifikationsprofilen (B, S)</p> <p>Berücksichtigung und Förderung von individuellen Stärken und Entwicklungsinteressen aller Mitarbeiter/innen (B, S)</p> <p>Forcierung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Pädagogik und Verwaltung (B, S)</p> <p>Erhebung und Planung des Fort- und Weiterbildungsbedarfs (B, S)</p>	<p>Planung eines effizienten und wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes (S)</p> <p>Investitionsplanung entsprechend dem Bildungsauftrag (B, S)</p> <p>Berücksichtigung des Stands der Technik bei der Ausstattung (B, S)</p> <p>Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Vorliegen eines Personalentwicklungsplans einschließlich Fort- und Weiterbildungsplan</p> <p>Klar definierte Qualifikationsprofile</p> <p>Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen</p>	<p>Ausstattung am aktuellen Stand der Technik (zB Laboratorien)</p> <p>Nachhaltiger, effizienter und wirtschaftlicher Ressourceneinsatz</p> <p>Anzahl der Standorte mit Umweltzertifikaten</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Dokumentation von Maßnahmen, Qualifikationsprofilen u.a. (ER)</p> <p>Befragungen der Mitarbeiter/innen</p>	<p>Dokumentation über die Aktualität der Ausstattung (ER)</p>

Ziele	2.2 Anwendung eines QM-Systems	
<b>Teilziele</b>	<b>2.2.1 Förderung unterstützender Systeme zur Umsetzung von Qualitätsprozessen</b>	<b>2.2.2 Optimierung der Bildungsprozesse durch Umsetzung eines Qualitätskonzeptes</b>
<b>Maßnahmen</b>	<p>Gemeinsame Weiterentwicklung des Schulleitbilds und Schulprogramms (S)</p> <p>Angebote von Schul- und Qualitätsentwicklungsseminaren im Rahmen der Lehrkräftefort- und weiterbildung(B, S)</p> <p>Akquirierung zusätzlicher Mittel für die Qualitätsentwicklung (B )</p> <p>Laufende Weiterbildung der Schulleiterinnen/-leiter und SQPMs (B, S)</p> <p>Initiierung und Begleitung von Qualitätsprozessen durch Schulaufsicht und Schulerhalter (B)</p> <p>Einbindung aller Mitarbeiter/innen und Schulpartner/innen in Schul- und Qualitätsentwicklungsprozesse (S)</p> <p>Nutzung schulautonomer Tage zur Schulentwicklung (S)</p>	<p>Entwicklung und Umsetzung von Bildungsstandards und Berufsfeldkompetenzen (B, S)</p> <p>Entwicklung und Einsatz von Evaluationskonzepten und -instrumenten (B, S)</p> <p>Regelkreisorientiertes Vorgehen zur Zielerreichung (B, S)</p> <p>Einführung und Entwicklung neuer Qualitätsmaßnahmen im Bildungsgeschehen auf Grund der Evaluationsergebnisse (B, S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Anzahl absolvierter Seminartage und Anteil ausgebildeter Mitarbeiter / innen im Bereich QM</p> <p>Beteiligung an Schul- und Qualitätsentwicklungsprozessen</p>	<p>Aufliegende Dokumente zu Bildungsstandards, Berufsfeldkompetenzen und Evaluationsinstrumenten</p> <p>Durchgeführte Evaluationen</p> <p>Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen im Bildungsprozess</p>
<b>Evaluation</b>	Dokumentation zu durchgeführten Maßnahmen und Teilnehmer/innenanzahl	Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen



Ziele	2.3 Anstreben der Zufriedenheit der schulischen und außerschulischen Partner		
Teilziele	2.3.1 Sicherstellung einer konstruktiven Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten	2.3.2 Sicherstellung einer konstruktiven innerschulischen Kommunikation	2.3.3 Forcierung der Akzeptanz der Ausbildung durch die Wirtschaft
<b>Maßnahmen</b>	<p>Durchführung von Elternversammlungen mit Rahmenprogramm (S)</p> <p>Schaffung vielfältiger Kontaktmöglichkeiten (S)</p> <p>Kommunikationsschulung der Mitarbeiter/innen (S)</p>	<p>Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Kommunikation und Konfliktmanagement (B, S)</p> <p>Förderung eines respektvollen Kommunikationsstils durch Vorbildwirkung (B, S)</p> <p>Schaffung einer kommunikationsfreundlichen Infrastruktur - Räume, Ausstattung (B, S)</p>	<p>Pflege eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches mit Vertreter/innen der Wirtschaft – Kommunikationsplattformen (S)</p> <p>Einbindung kompetenter Personen der Wirtschaft ( S)</p> <p>Durchführung gemeinsamer Projekte mit externen Partnern / Betrieben der Wirtschaft zB im Rahmen von Diplomarbeiten (S)</p> <p>Exkursionsangebote in Betriebe für Lehrenden (S)</p>
<b>Indikatoren</b>	<p>Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten mit den Kontaktmöglichkeiten hinsichtlich Vielfalt und Intensität</p> <p>Konstruktive Gesprächskultur zwischen Schule und Erziehungsberechtigten</p>	<p>Weiterbildungsangebote zum Thema Konfliktmanagement und Kommunikation</p> <p>Möglichkeiten und Nutzung von Kommunikationszentren</p> <p>Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen und Schüler/innen</p>	<p>Anzahl der Kontakte mit der Wirtschaft</p> <p>Nachfrage der Betriebe nach Absolvent/innen</p> <p>Unterstützung durch Betriebe</p> <p>Praktikumsmöglichkeiten in den Betrieben</p> <p>Anzahl der Projektabschlüsse, Diplomarbeiten und öffentliche Präsentationen mit externen Partnern</p> <p>Einladungen von Lehrpersonen als Vortragende in der Wirtschaft</p>
<b>Evaluation</b>	<p>Befragung der Erziehungsberechtigten</p> <p>Befragung der Lehrkräfte</p>	<p>Befragung der Mitarbeiter/innen</p> <p>Befragung der Schüler/innen</p> <p>Dokumentation zu durchgeführten Maßnahmen</p>	<p>Leitfaden für Gespräche mit Vertreter/innen aus der Wirtschaft</p> <p>Dokumentation der Kontakte mit der Wirtschaft, durchgeführten Praktika u.a.(Fragebogen)</p>

Ziele	2.4 Gestaltung professioneller Public Relations	
Teilziele	2.4.1 Wettbewerbsorientierung der Bildungsinstitution	2.4.2 Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit
<b>Maßnahmen</b>	Teilnahme an Wettbewerben, Bildungsmessen und Projekt-ausschreibungen (S) Präsenz bei Schulinformationsmessen (S) Förderung der Corporate Identity (B, S)	Betreiben von professioneller – auch schulübergreifender – PR-Arbeit (B, S) Kommunikation aller für die Wirtschaft und Gesellschaft relevanten Leistungen (B, S) Festlegung der Zuständigkeiten und Aufgabenprofile für die Öffentlichkeitsarbeit (S) Bereitstellung von Informationen für die Pflicht- und Fachschulen (B, S) Organisation von Schulveranstaltungen auch in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Wirtschaft (B, S)
<b>Indikatoren</b>	Häufigkeit der Teilnahme an diversen Veranstaltungen und Wettbewerben Anzahl und Qualität der Berichte in den Medien Art und Umfang gemeinsamer Aktionen	Anzahl und Art der Presseaussendungen und Informationsveranstaltungen Image der Schule Gestaltung von Außenkontakten Anmeldezahlen der Schüler/innenr
<b>Evaluation</b>	Dokumentation der Aktivitäten	Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

Qualitätsfeld 3	Wirtschaft und Gesellschaft		
Ziele	3.1 Beachtung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen und des Arbeitsmarktes		
Teilziele	3.1.1 Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Unternehmen und Interessensvertretungen	3.1.2 Sicherung der Handlungskompetenz durch die Ausbildung	3.1.3 Befähigung zur Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen
Maßnahmen	<p>Forcierung der Kundenorientierung aller Mitarbeiter / innen durch zB Einladung von Wirtschaftsvertreter/innen, Exkursionen zu Betrieben (S)</p> <p>Ermöglichung von Betriebspraktika für Mitarbeiter/innen (B, S)</p> <p>Kontaktpflege in der Branche (B, S)</p> <p>Berücksichtigung von Berufserfahrungen der Fachlehrkräfte bei der Aufnahme (B, S)</p> <p>Regelmäßige Koordinationsgespräche mit der Branche (B, S)</p> <p>Durchführung von Diplomarbeiten mit außerschulischen Wirtschafts- und Forschungspartnern (S)</p> <p>Präsentation schulischer Leistungen in der Öffentlichkeit (B, S)</p>	<p>Betreiben von Übungsfirmen (S)</p> <p>Einbindung externer Vortragender in den Unterricht (S)</p> <p>Unterstützung von Aktivitäten der Absolvent/innen-Verbände, Kuratorien und Fördervereinen (S)</p> <p>Erhöhung der Qualität der Pflichtpraktika durch Weiterentwicklung der Praxiskriterien und Kontaktpflege mit Praxisbetrieben (S)</p> <p>Terminabstimmung der Pflichtpraktika auf die Erfordernisse der beruflichen Praxis (B, S)</p>	<p>Sicherstellung der vielfältigen Schuleinrichtungen für Produktion, Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse und Dienstleistungen und Nutzung für Innovationen (B, S)</p> <p>Sicherstellung der Aktualität der Lehrpläne und Nutzung der schulautonomen Freiräume (B, S)</p> <p>Berücksichtigung der Praxisentwicklungen im Unterricht (S)</p> <p>Einbeziehen der gesellschaftlichen Entwicklungen in den Unterricht (S)</p> <p>Einsatz von die Kreativität und Selbständigkeit fördernden Unterrichtsmethoden (S)</p> <p>Weiterentwicklung von Methodenkompetenz der Lehrkräfte (S)</p> <p>Beteiligung an Innovationswettbewerben (S)</p>
Indikatoren	<p>Außerschulische Berufserfahrung der Lehrkräfte</p> <p>Anzahl der mit der Wirtschaft umgesetzten Projekte</p> <p>Anzahl der Diplomarbeiten (mit externen Partner/innen)</p> <p>Anzahl der Inserate (Wirtschaft sucht Absolvent / innen)</p>	<p>Wartezeit bis zum Einstieg ins Berufsleben</p> <p>Zahl der selbstständigen Unternehmer unter den Absolventinnen/Absolventen</p> <p>Zahl der arbeitssuchenden Absolvent/innen</p> <p>Anzahl der Inserate (Wirtschaft sucht Absolvent / innen)</p>	<p>Anzahl der Patente</p> <p>Anzahl der Projektpreise</p> <p>Anzahl der Wettbewerbsteilnahmen und Prämierungen</p> <p>Schulautonomien, Unterrichtsplanungen</p>
Evaluation	Dokumentation zu den durchgeführten Maßnahmen	<p>Befragung der Absolvent/innen</p> <p>Statistik von Absolvent/innen-Verbänden</p>	Dokumentation zu den durchgeführten Maßnahmen, Beteiligungen, gewonnenen Preisen u.a.

Qualitätsfeld 4	Internationalität			
Ziele	4.1 Europäischer bzw. internationaler Bezug			
Teilziele	4.1.1 Mobilität	4.1.2 Weltoffenheit und interkultureller Austausch	4.1.3 Einbindung in den nationalen und internationalen Wissenstransfer	4.1.4 Abstimmung der Bildungs-entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene
<b>Maßnahmen</b>	Teilnahme an Partnerschafts-, Mobilitäts- und Austauschprogrammen auf allen Ebenen (B, S)  Teilnahme an internationalen Praktika (B, S)	Teilnahme an interkulturellen Veranstaltungen (B, S)  Bildungsangebote mit internationaler Ausrichtung (B, S)  Förderung der Sprachen- und interkulturellen Handlungskompetenz (B, S)  Förderung vielfältiger Kulturbegegnungen inner- und außerhalb des Unterrichts (B, S)  Einbeziehung unterschiedlicher Welten und Kulturen der Lehrenden und Lernenden - Diversity Management (B, S)	Förderung der Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen für Wissenstransfer (B, S)  Entwicklung, Erprobung, Evaluation und Transfer von didaktischen Modellen und Schulkonzepten (B, S)	Transparente Darstellung der Ausbildungsgänge (B)  Implementierung des europäischen Referenzrahmens und des europäischen Sprachenportfolios (B)  Nutzung von Credit-Transfer-Modellen und weiteren Vereinbarungen und Instrumenten zB NQR, ISCED (B);
<b>Indikatoren</b>	Zahl der Teilnahmen an Partnerschafts-, Mobilitäts- und Austauschprogrammen  Zahl der Teilnahmen an internationalen Praktika	Zahl der Teilnahmen an interkulturellen Veranstaltungen  Angebotene Fremdsprachen  Zahl der interkulturellen Unterrichtsprojekte  Anteil vielfältiger Kulturbegegnungen im Unterricht	Zahl der Teilnahmen an nationalen und internationalen Veranstaltungen für Wissenstransfer  Art und Häufigkeit der Beschäftigung mit und Umsetzung von didaktischen Modellen	Darstellung der Ausbildungsgänge (zB in Zeugniserläuterungen)  Berücksichtigung des Referenzrahmens und des Sprachenportfolios in den Lehrplänen und im Unterricht  Vorliegen bilateraler Vereinbarungen (zB zwischen Schulstandorten)
<b>Evaluation</b>	Dokumentation durchgeführter Maßnahmen  Berichte	Beobachtung und Dokumentation durchgeführter Maßnahmen  Befragung der Schüler/innen  Befragung der Lehrkräfte	Dokumentation durchgeführter Maßnahmen	Dokumentation durchgeführter Maßnahmen